

Titel:

Oropharyngeale Dysphagie bei Patientinnen und Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren – Reliabilität und Validität der deutschen Version von ‘Dynamic Imaging Grade of Swallowing Toxicity for Flexible Endoscopic Evaluation of Swallowing’ (DIGEST-FEES-G)

Abstract:

Die Möglichkeit, den Schweregrad einer pharyngealen Schluckstörung (Dysphagie) valide und verlässlich zu bewerten, ist für die Erhebung des Outcomes einer tumorbedingten Dysphagie von entscheidender Bedeutung. Dynamic Imaging Grade of Swallowing Toxicity (DIGEST) ist eine standardisierte Analysemethode zur Einstufung des Schweregrades einer pharyngealen Dysphagie anhand der Parameter Sicherheit und Effizienz, die sich an dem universellen Rahmen für die Toxizitätsberichterstattung in onkologischen Studien (Common Terminology Criteria for Adverse Events - CTCAE) orientiert. Die DIGEST-Skala wurde am MD Anderson Cancer Center anhand von videofluoroskopischen Untersuchungen (VFS) entwickelt und an Patientinnen und Patienten mit Kopf-Hals-Tumorerkrankungen validiert. Im weiteren Verlauf folgte eine Adaption für endoskopische Untersuchungen (FEES).

Die vorliegende Arbeit umfasst die transkulturelle Übersetzung von DIGEST-FEES in die deutsche Version DIGEST-FEES-German sowie eine psychometrische Evaluation anhand einer retrospektiven Analyse der endoskopischen Videos der Originalstudie. Für die Übersetzung erfolgte ein detaillierter Übersetzungsprozess nach einem standardisierten und international anerkannten Vorgehen. In der anschließenden Evaluation konnten die Ergebnisse der Originalstudie repliziert werden, was die Reliabilität und Validität des Analyseverfahrens DIGEST-FEES erhöht. Die Ergebnisse zeigten einen positiven Trainingseinfluss und unterstreichen die Relevanz eines Trainings für die Bewertung pharyngealer Dysphagiesymptome. Die vorliegende Übersetzung DIGEST-FEES-G hat sich als reliabel und valide für die untersuchten Kriterien (Inter- und Intrarater-Reliabilität und Kriteriumsvalidität) erwiesen und wird für den Einsatz bei Patientinnen und Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren empfohlen.